

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 84. Sonnabend, den 22. September 1821.

Consistorialnachricht.

Im königl. sächs. Consistorio alhier ist Herr
Gottlob Friedrich Rausch, als Schul-
lehrer nach Bösdorf, (Insp. Pegau) am 14. Sep-
tember confirmirt worden.

Des Herbstes Lenznatur.

Wenn sich Lenz und Winter gatten,
Und auf stoppelgelben Matten
Sich die Winde schäfernd drehn;
Wenn die schweren Früchte fallen,
Und statt holder Nachtigallen
Dohlen nur den Wald durchkräh'n;

Wenn das kahle Stromgestade,
Rebelseucht, zum frohen Bade
Nicht mehr frisch herüber winkt:
Steh' ich da im rauhen Wetter,
Schau' düster in die Blätter,
Die der Herbsthauch kalt durchdringt;

Sehne mich mit trübem Blicke
Nach der Blumenzeit zurück,
Und entathme still ein „ach!“
Doch, da wird im Laubgehäge
Eine leise Stimme rege,
Und die Worte tönen nach:

„Warum wolltest du verzagen?
Reinst du, daß nur Frühlingstagen
Blumenpracht gegeben sey?
Zwar, der Herbst weckt keine Blüten,
Aber Blätter kann er bieten,
Wo die Farben walten frei.

Drum blick' auf und blicke nieder,
Und du find'st im Herbstlaub wieder
Eines schönen Lenzes Spur!“
Also tönt's, wie Klang der Lieder —
Und ich blicke auf und nieder
Und fand schöne Lenznatur.

R — I.

Karl der XII.

(Vorbild Napoleons.)

In dem harten Winter von 1709 verlor
Karl XII. von Schweden eine große Menge
seiner Truppen. Denn er war entschlossen,
eben so den Jahreszeiten zu trotzen, wie er sei-
nen Feinden getrost hatte, und unternahm
lange Märsche während jener tödlichen Kälte.
Auf einem dieser Märsche fielen zweitausend
Mann vom Frost erstarrt vor seinen Augen
nieder.

E. F. M.